

Missbrauch in der Kindheit

KI: Ich komm´ einfach nach Hause immer.

Th: Ist ok. Beschreib´ mal, wie es da aussieht ...

KI: Und es ist da das Zimmer da wie damals. Das war wie unsere Kellertreppe. Ja, die ist auch da.

Th: Hmm.

KI: - *seufzt und atmet schwer* -

Th: Spür mal, wies dir so geht, wie du dich fühlst.

KI: Ich seh´ das bloß so von außen ... Wie so ein Film oder so. Ich bin da gar nicht drin.

Th: Ist ok. Schau dir ruhig von außen an. Kannst ja ruhig mal schauen, was da vielleicht von selbst passiert, so als Beobachter. Es kann sein, dass du etwas erlebt hast, was heftig war, so wie du mir es erzählt hast. Und dass du das zuerst als Beobachter einfach wahr nimmst. Ist ok. Ich leg´ mal meine Hand so ein bisschen auf dich.

KI: Ja.

Th: Ja.

KI: Hmm. - *weint* - Ich weiß es nicht.

Th: Ist ok. Spür mal, was da ... deine Hände tun oder welche Stimmung kommt, oder welche Gefühle...

KI: - *weint* -

Th: auftauchen, am besten die Verzweiflung ... oder Traurigsein. Guck mal, was da ist. Ist ja ok. Lass es da sein.

KI: - *weint* - So kalt, was ist.

Th: Am besten atmen dabei. Genau. Kann ja sein, dass irgendwas passiert ist, wo du jetzt dran bist. Wo du gar nicht weißt, was das eigentlich ist, was das bedeutet, was du ja nicht verstehst. Ist ok.

KI: - *seufzt und weint* -

Th: Ist ok. Spür, was die Hände machen möchten ... ganz stark in Bewegung.

KI: - *schluchzt und weint heftig* -

Th: Ja.

KI: Ja, ich ... - *weint* -

Th: Schau es dir einfach von außen an, zuschauen, was passiert.

KI: Ja ... ja. - *schluchzt* -

Th: Spür mal, was da unten ist.

KI: Ja, ich machs. - *weint* -

Th: Ist ok.

KI: - *weint heftig* -

Th: Ist ok, ich halt´ dich.

KI: - *weint lange und heftig* -

Th: Beschreib´ doch mal, was du wahrnimmst.

KI: Ich weiß es gar nicht. - *weint* - Ich spür´ meinen Körper, dass er sich verengen musste ... - *weint heftig und lange, schluchzt dann und schreit laut, ist dann erschöpft* - Jetzt glaub´ ich, jetzt bin ich am Himmel kommen.

Th: Ok, guck dich mal um, guck, wie es da aussieht.

KI: Ja. Zu liebe Gott, ja sowie jetzt eigentlich bei dir. Ja. Und die anderen lass´ ich da unten.

Th: Schau doch mal ´runter, wen du da unten lässt. Wer ist es denn?

KI: Das bin eigentlich ich. Aber das ist nur meine Hülle, weißt. Nur so die Hülle. Ich bin ja nicht mehr da unten, weißt.

Th: Was ist denn der da unten passiert?

KI: Ich weiß es nimmer. Ich lieg´ einfach im Bett drin. Und ja, da ... aber das ist bloß nur ´ne Hülle da unten.

Th: Hmm.

KI: Und ich bin jetzt Gott sei Dank da oben.

Th: Hmm.

KI: Ja, ja. Das ist das Beste.

Th: Spür doch mal, wie alt die da ist, die da unten liegt. Wie alt warst du denn, bist du denn jetzt?

KI: 6 oder 7, ich glaub´ 7 oder so was. Ja, ja, genau.

Th: Vielleicht bist du im vorigen Leben gestorben? Wenn du magst, kannst du mal ´runter gehen. Kannst mal gucken, wies da aussieht, wo du bist. Dir kann ja nichts mehr passieren.

KI: Ja, weißt du, das ist immer noch das gleiche Zimmer so wie früher daheim.

Th: Hmm.

KI: Ja, da stand der große, riesige Kleiderschrank und so ein Bett, und da liegt die Hülle jetzt drin. Ja.

Th: Vielleicht ist damals ´was in dir gestorben, was du jetzt wahrnimmst. Deine Lebendigkeit, dein Vertrauen.

KI: Ja, ich hab´ nur so die Hülle zurück gelassen, weißt? Ja, weil mit so einer Hülle, da kann man ja alles machen, da ... Meine kleine Seele, die Sicherheit braucht ... die ist kaputt gegangen. Die hab´ ich einfach weggebracht.

Th: Und den Körper hast du zurück gelassen. Ja.

KI: - *weint* - Die hätten die auch noch kaputt gemacht da.

Th: Ja. Spür mal, die haben sie nicht gekriegt. Die ist nicht kaputt zu machen gewesen.

KI: Aber die sind ...

Th: Meinst du, sie haben das gemerkt, dass deine Seele nicht mehr da war?

KI: Ah, ja. Da sind sie ´rüber.

Th: Red´ doch mal mit denen. Sag es ihnen: Ich habe meine Seele in Sicherheit gebracht. Ihr könnt ihr nichts anhaben oder so was ...

KI: Ja, wo ... - *weint heftig* - Das gibt's gar nicht. Sie, sie ... - *weint* -

Th: Ist ok, schau hin oder red´ mit ihnen, sags ihnen.

KI: - *weint* -

Th: Was du tun willst.

KI: Die Hülle, weißt, der Körper, der liegt auf dem Bett, der ist ja eigentlich tot. Jetzt steht das ganze Zimmer voll mit Männern. - *weint* -

Th: Hmm.

KI: Das ganze Zimmer steht voll.

Th: Sprich sie mal an. Sag ihnen, dass das nicht ok ist, was sie machen.

KI: Ja, was macht ihr denn alle da? - *weint* - Woher kommt ihr denn?

Th: Sag ihnen, dass die Seele weg ist. Sie können ihr nichts mehr anhaben. Red´ doch mit ihnen.

KI: Ja. Das Kind auf dem Bett ist doch tot. Was wollt ihr denn von dem toten Kind? Ja, wenn das Kind tot ist, dann wollen sie auch nichts mehr von ihm.

Th: Hmm.

KI: Jetzt wollen sie gehen irgendwie.

Th: Ach, die sollen doch da bleiben. Sie sollen bei dem Kind um Entschuldigung bitten. Sollen mal gucken, was sie gemacht haben, nicht einfach verschwinden.

KI: So, habt ihr hier ein totes Kind tot gemacht hier. Und ist einer von den Leuten tot.

Th: Schau mal, wie das für dich ist, einfach so ein Kind tot zu machen.

KI: Ja.

Th: Ob sie das wollten oder was sie eigentlich wollten ...

KI: Ja, sie hat das Kind nicht tot gemacht.

Th: Ja, wer denn?

KI: Ja, natürlich wart ihr das hier. Ja.

Th: Sag ihnen, das Kind hat so eine panische Angst gekriegt, dass alles gestorben ist. Die Seele ist weg gegangen. Sie hat sich

ausgegangen. Das ist sterben. Das ist tot machen.

KI: Jetzt steht die Hülle auf hier und zählt ab. 10 Stück da.

Th: Hmm. Frag sie, was sie wollen.

KI: Ja, ja. Das gibts doch gar nicht.

Th: Guck mal, ob du jemanden kennst.

KI: Ja. Mal gucken. Ja. Zwei kenn´ ich schon. Wer seid ihr anderen hier?

Th: Frag doch mal die zwei, ob die sie dabei geholt haben oder so was.

KI: Ja. Ja, was, was ... Ja, ihnen hätt´ das Spaß gemacht hier, kannst du dir das vorstellen? Ja, sag´ ich, und das Kind? Ja.

Th: Was haben sie gemacht? Sie sollens erzählen, sollen dir das sagen.

KI: Och, das trau´ ich mich nicht ...

Th: Hmm. Dann sags ihnen, dass du Angst hast vor der Frage. Aber es wird geklärt jetzt. Das ist schon wichtig.

KI: Ich hab´ so Angst davor. Ich kann sie nur fragen, was sie gemacht ...

Th: Du weißt schon, was sie gemacht haben. Du kennst es schon.

KI: - *stöhnt* -

Th: Du kannst ihnen auch erzählen, wies sich ausgewirkt hat fürs kleine Kind, dass es Angst hatte ein Leben lang ...

KI: Ja, ja.

Th: ... kein Vertrauen mehr hatte. Erzähl es ihnen.

KI: Ja, sie wird ihre Seele in Sicherheit bringen müssen. Die hat sie weg tun müssen in den Himmel. Ja. Dann war sie tot für immer. - *weinerlich* - Einfach tot hier. Ihr habt Spaß daran. Ihr habt kein Gewissen ihr. Ja, schämet ihr

euch ... Sie gucken jetzt alle ein bisschen auf den Boden hier.

Th: Dann sind sie doch ein bisschen bedröppelt. Frag sie mal, ob sie eine Ahnung hatten, was sie da eigentlich machen. Ich glaub´ schon, sie wussten das, dass das nicht ok war.

KI: Ja, ja. Aber ich weiß, dass kein ... bei uns daheim war hier. Denn die können nicht einfach so in das Schlafzimmer kommen sein, das müsst´ doch jemand gemerkt haben.

Th: Frag mal die zwei Bekannten, die du kennst. Was die damit zu tun haben. Vielleicht haben die das organisiert?

KI: Ja, sag mal, wie habens das gemacht, bist an meinem Bett gewesen, oder? Die, die musste es doch gemerkt haben, die hier.

Th: Deine Mama?

KI: Ja.

Th: Hol sie mal herbei. Ruf sie mal. Zeig ihr mal die Männer, guck mal, wie sie reagiert.

KI: Die macht jetzt die Tür auf und grinst. Ja. Sag mal, Mama, hast du das eigentlich nicht gewusst, was da los ist? - *weint* - Oh, Gott!

Th: Sag ihr auch, was passiert, das, was du gemacht hast. Dass du in den Himmel gegangen bist. Von ihr weg gegangen bist. Erzähl´ es ihr. Sie soll es wissen.

KI: Mama, Mama. - *weint* - Mama, Mama.

Th: Reagiert sie denn auf dich?

KI: Gar nicht.

Th: Gar nicht?

KI: War ihr egal.

Th: Frag sie mal ganz direkt.

KI: Du hast ... - *weint* - War damals so spät am Morgen. Und warst wie jetzt kaputt oder? Ich kann doch auch nichts dafür, dass ich da bin.

Th: Hmm.

KI: - *weint* -

Th: Sind da noch mehr Geschwister?

KI: Ja, ein älterer Bruder, eine ältere Schwester.

Th: Hol die doch mal dabei. Vielleicht haben die ja ´was gemerkt. Vielleicht hätten die ja auf dich aufpassen können. Hol die mal herbei. Die sollen sich das auch mal angucken.

KI: Ja. - *weint und stöhnt* - Ach, Gott.

Th: Ja?

KI: Die hol´ ich ... hier oben auch noch hier.

Th: Ah, ja.

KI: Hier oben haben ... du hättest es doch checken müssen. Also, die schütteln den Kopf. Da hatten sie eh was von gemerkt oder mitgekriegt hier.

Th: Also, dann sollen sie deine Mutter mal fragen, wer das erlaubt hat oder gemacht hat.

KI: Ja, ich weiß nicht. Meine Mutter, die lacht immer. Meine Mama.

Th: Zeig ihr ruhig, wie dramatisch das für dich war, seine Seele weg ... Dass du heute noch Angst und Panik hast.

KI: Ja. Sie haben es auch nie gut gegangen ...

Th: Ja, dann muss sie es gerade wissen, wie das ist, wie sehr das weh tut, gerade dann. Dann weiß sie doch, wie es weh tut.

KI: Sie meint, das wär´ alles nicht so schlimm.

Th: Ah.

KI: Da käm´ man über alles drüber hinweg. Ich soll mich nicht so anstellen.

Th: Ah, ja. Du, dann antworte ihr, dann sag ihr, was passiert ist. Wie es angekommen ist. Vielleicht hat das wirklich geglaubt, was sie sagt.

KI: Weißt du, Mama, ich hab´ meine kleine Seele weg geschickt ... und die kommt irgendwann

wieder zurück. Und dann? Und dann muss man Rechenschaft abgeben.

Th: Sie ist deine Mutter. Sie hätte auf dich aufpassen müssen.

KI: Ja.

Th: Warum hat sie es getan? Frag sie mal. Was hat sie dafür gekriegt?

KI: Ja. Was hast du dafür gekriegt hier? - *seufzt* - Grinst sie wieder bloß.

Th: Sags ihr direkt. Wenn du es richtig angehst, richtig fragst, sagt sie dir.

KI: Ja, ja. Jetzt aber ja, möchte´ ich wissen, was du dafür gekriegt hast hier. Für Geld dafür gekriegt oder was? Sie hat früher so Zimmer vermietet und so Feriengäste auch und so. Das war wohl die Zugabe oder? Aber im Grunde sind die Feriengäste so gern gewesen hier. Bestimmt wegen dir. Guck mich doch an hier. Ich bin gar kein Mensch, bin eine Hülle ja bloß noch. Leere Hülle hier. Und wenn ich bloß noch leere Hülle bin, haben auch die Männer auch keinen Spaß mehr ... Da soll ich halt wieder zurück kommen mit meiner Seele. Ja, sag´ ich, das fällt mir grad noch ein hier.

Th: Hmm. Frag doch mal die Männer, ob denen das überhaupt Spaß gemacht hat, wenn du eh nicht mehr anwesend warst. Ob sie deinen Körper nur haben wollten oder was es sollte. Frag die mal.

KI: Es hat ihnen nur Spaß gemacht, weils mir so weh tat.

Th: Ah.

KI: Wo ich dann tot war, wollten sie nicht mehr.

Th: Ah, ja.

KI: Wo ich mich dann nicht mehr gewehrt hab´ und dann gar nichts mehr gemacht hab´, da haben sie den Spaß verloren. Weil ich da tot war. - *weint heftig* -

Th: Dann schau mal, die 10 Männer, obs ihnen überhaupt noch Spaß gemacht hat, als du schon weg warst. Warum sie dann

untereinander dann sich nicht weg geschickt haben. Die hätten das doch merken müssen. Irgendeiner von den 10 hätte das doch merken müssen.

KI: - *seufzt* - Ja, ich hätt´ mich ja auch oft nur gewehrt hier.

Th: Ja. Spür mal, ob du das so kennst aus deinem Leben, ob das Wehren ist sinnlos.

KI: Ja.

Th: Wann du aufgegeben hast in deinem Leben.

KI: Ja.

Th: Sag ihnen das. Erzähl ihm, wie es sich auswirkt bis in dein heutiges Leben.

KI: Bis heute bin ich immer bloß zwei ... mit bei meiner Seele oder bei meinem Körper. Ich will das gar nimmer so. - *weint* - Ich funktionier´ bloß wie eine Maschine.

Th: Hmm.

KI: - *weint* - Ich bin keine Frau, ich bin bloß ´ne Maschine.

Th: Ja, sags ihm, wie sichs auswirkt.

KI: Ja. ... Ich hab´ so ein Druck im Kopf ... mein Kopf, mein Kopf. - *weint* -

Th: Sprech mal den Druck an, frag mal, ob er daher kommt, aus der Situation, ob du das nicht mit ansehen konntest oder so was.

KI: ... Druck im Kopf ...

Th: Der kann das nicht aushalten.

KI: Ja. - *weint* -

Th: Sag ihm, er soll sichs anschauen.

KI: - *weint* - Jetzt guck doch mal, jetzt guck doch mal. Er soll gucken. - *weint und schluchzt heftig* -

Th: Genau, einfach mal hingucken, mal hinschauen. Das kleine Mädchen hat es eh alles erlebt, dann kann es dahin schauen.

KI: - *weint* -

Th: Hmm.

KI: - *weint und schreit* -

Th: Schau einfach hin.

KI: - *weint und schluchzt heftig* -
Nein, nein, nein!

Th: Hmm. Deine Mama soll sich das alles angucken. Sie soll sich angucken, was passiert ist. Von wegen: ist nicht schlimm.

KI: - *weint* - Aua, aua, mein Kopf, mein Kopf tut weh, mein Kopf tut weh.

Th: Schau doch mal die Bilder an, schau mal hin. Vielleicht ist es das, was dir Druck macht? Schau mal hin, es ist eh schon passiert. Schau es dir an.

KI: Ich seh´ aber gar nichts.

Th: Vielleicht kann der Kopf dann Ruhe geben. Sag ihm, er soll dirs zeigen, was dir Druck macht. Schaus dir an, was dir Druck macht.

KI: Zeig´ mir das mal. Einmal muss ich mir das ja angucken. - *weint* -

Th: Ja. Genau. Und dann kann auch der Druck aufhören.

KI: Ja.

Th: Sag den Männern, sie sollens dir zeigen. Fordere sie auf. Dann schau es dir an. Schau es dir von außen an, zuerst.

KI: - *Atmet heftig* - Ja.

Th: Und dann beschreib´, was du siehst, drück´ es aus, damit der Druck ´raus geht. Drucks selbst aus, dann geht der Druck ´raus.

KI: Ja. Ich ... Da steht jetzt einer am Bett, der hat jetzt seine Hose ´runter, legt sich hinter dieses Mädele hier. Er steckt seinen Penis zwischen die Beine und schiebt so hin und her, aber das ist ihm zu wenig. Er will mehr haben.

Th: Hmm.

KI: Der will noch mehr haben. Dabei ist er viel zu groß für das Mädele überhaupt. Jetzt bohrt er noch ganz gierig mit dem Finger

unten und will immer sein Riesending da unten ´reinschieben.

Th: Hmm.

KI: - *stöhnt* -

Th: Ja. Was du machen kannst: Geh doch einfach hin und hilf dem Mädchen. Schrei ihn an, schmeiß ihn ´raus. Oder hau auf ihn drauf. Oder sag ihm dein Befinden. Hilf mal der Kleinen.

KI: Ja. Sag mal, warum schreist denn du wieder hier. Als könnt´ sie nimmer.

Th: Tausend mal geschrien und nie ist jemand gekommen. So was?

KI: Ich glaub´, die hat sich gar nicht schreien getraut.

Th: Frag sie mal.

KI: Weil sie gedacht hat, ihre Mutter wüsste schon, was richtig ist.

Th: Ah, ja. Sie wusste, dass die Mutter es weiß.

KI: Ja.

Th: Hmm.

KI: - *atmet schwer* -

Th: Geh mal hin zu ihr, helfe ihr mal.

KI: Ja.

Th: Nimm sie mal in den Arm oder mach irgendwas. Oder hol deine Mutter herbei und sag ihr, dass das nicht in Ordnung ist ...

KI: Genau.

Th: Irgendwas.

KI: Du bist ein Schwein. Mutter, du bist ein Schwein hier. Du bist ein Schwein hier. Und vielleicht hätt´ ihr euch auch scheiden lassen, weil du das Schwein warst und kein Papa hier.

Th: Hol mal deinen Vater herbei. Frag ihn mal.

KI: He.

Th: Frag ihn mal, ob er es gewusst hat, ob er nicht aufgepasst hat auf dich.

KI: Ja.

Th: Frag ihn.

KI: Ja. - *weint* -

Th: Ja, wie reagiert dein Vater?

KI: Ich glaub´, ist gar niemand da auf der Welt für mich. Da kommen zwei, aber die zwei streiten bloß... Jetzt komm´ ich, aber ... - *weint* -

Th: Wohin kommst du?

KI: Ich komm´ jetzt zur Schwester hin. Ich mach´ ´nen Besuch bei ihr. - *weint* -

Th: Und die liebst du?

KI: - *weint und schluchzt* -

Th: Und die liebt dich auch?

KI: Ja. - *weint* -

Th: Hmm. Erzähls ihr doch einfach. Sie soll dir helfen.

KI: Ja. Ich möchte´ ... Du musst mitkommen. Du musst mitkommen und mir helfen, bitte, bitte, bitte. - *weint* - Ja, du musst mitkommen, bitte, bitte, bitte. - *weint* -

Th: Hmm. Schau mal, ob sie mitgeht, ob sie dir hilft.

KI: Ach, Gott. - *weint* - Ah, is´ ja gut. - *stöhnt* -

Th: Hmm.

KI: Ich könnt´ da jetzt ´rüber gehen und die alle totschiessen, aber da bin ich ja Morgen früh noch beschäftigt hier.

Th: Hmm.

KI: Ja, ich bin noch 2 Tage dran.

Th: Krieg sie mal dazu, dass sie aufhören. Krieg sie mal dazu, dass sie sich vor dem Kind entschuldigen. Die kriegen ihr Fett noch ab.

KI: Ja.

Th: Geh mal Stück für Stück vor. Sags ihnen einfach. Guck mal, ob sie einsehen langsam.

KI: Ja, so ganz einsehen tun sie das ja nicht, weil so immer so, dass mehr oder weniger das Einverständnis von meiner Mutter doch war.

Th: Ah, ja. Dann ist die Mama der Dreh- und Angelpunkt, dann muss deine Mama etwas einsehen.

KI: Ja, ja. Das ist fast unvorstellbar hier das.

Th: Ja. Fast unvorstellbar, dass sie wahrnimmt und nichts macht. Sie muss dann viel Geld dafür gekriegt haben. Frag sie mal. Bring sie mal auf den Punkt.

KI: Ja, ja.

Th: Die weiß das auch. Die weiß das ganz genau. Gibts nicht, jeder weiß das, dass das nicht in Ordnung ist.

KI: Tja. Die hat tatsächlich Geld dafür gekriegt da. Ja, sagt sie, sie hätte ja nicht gewusst, wie sie das Finanzielle machen soll nach der Scheidung mit 3 Kindern. Ach, Gott, das ist nicht wahr.

Th: Die soll mal euren Papa dazu holen. Sags ihm.

KI: Ja, die fangen wieder gleich einen Streit an. Der eine schiebt die Schuld dem anderen in die Schuhe. Es ist im Endeffekt jedem scheiß egal, nur weißt du ... ja. - *stöhnt* -

Th: Wie gehts denn jetzt deinem Druck im Kopf? Ist es ein bisschen besser?

KI: Der Druck oben ist besser. Da ist er fast weg. Jetzt ist er so da hinten so da.

Th: Ja.

KI: Ach, Gott, ja. - *stöhnt* - Du könntest auch noch weg gehen.

Th: Ja. Hol trotzdem mal die Männer herbei und sag ihnen, sie sollen sich bei dem Kind entschuldigen und sollen ihm versprechen, es nie mehr zu machen. Die wissen, dass das nicht in Ordnung ist, das weiß jeder. Wenn ein Kind schreit, gibts einen Instinkt ...

KI: Ihr seid alle perverse Schweine, seid ihr. Ist doch nicht normal, dass man ein kleines Kind mit 6 oder 7 Jahren noch hier, oder? Ja, das ist der besondere Reiz ...

Th: Hmm.

KI: Sag ich: Und? Das Kind ist kaputt hier.

Th: Ja. Schau mal, ob sie betroffen sind. Die haben ja deinen Schmerz auch gesehen und deine Angst. Das haben die alles mitgekriegt. Ob irgendeine Art von Betroffenheit da ist? Dass du sie erreicht hast damit.

KI: - *stöhnt* - Die sagen auch, wie wenn sie auch eine Frau später tragen könnten, was da als kleines Mädele war. Da sag ich. Natürlich kann sie sich tragen, alles ist verhunzt hier, total hier.

Th: Erzähl ihnen, wie es sich ausgewirkt hat. Erzähl ihnen von deinen Ängsten, damit sie wissen.

KI: Ja. Immer Angst hier. 40 Jahre bloß funktioniert wie 'ne Maschine hier. - *weint* -

Th: Hast du einen Freund? Lebst du mit irgend jemand zusammen?

KI: Ja.

Th: Dann, wie heißt der?

KI: Bernhard.

Th: Dann hol den doch mal herbei. Der soll dem kleinen Mädchen helfen.

KI: - *weint* -

Th: Guck mal, ob der es macht.

KI: - *weint heftig* -

Th: Hmm. Schau mal, was er macht, ob er dir hilft.

KI: - *weint lange* -

Th: Jetzt hast du aber ganz warme Hände. Das heißt, dass du es überstanden hast. Wie gehts dir denn jetzt, wenn du so in dich reinspürst? Und auch so dem Druck im Kopf.

KI: Der ist immer noch bissel da.

Th: Hmm.

KI: Nur, jetzt ist der Bernhard da. Der hält mich fest.

Th: Schau mal, vielleicht kann der auch mit deiner Mutter reden, wenn die so bescheuert ist, das allein zu klären. Sieh mal, vielleicht soll der mal mit ihr reden.

KI: Der hält mich fest und tröstet mich, sagt: und irgendwann heilt die Wunde ja auch, sagt er. Es hätte gar keinen Wert da jetzt groß mit ihnen da ...

Th: Ja.

KI: Ich seh dich immer noch auf der Wolke oben ...

Th: Red doch schon mal mit ihr.

KI: Hallo. Du könntest ja jetzt wieder runter kommen, oder? Die hat sich jetzt schon so daran gewöhnt, dass sie da oben ist. - *lacht* -

Th: Hmm. - *lacht* -

KI: Außerdem wüsst sie gar nicht, ob das dem Bernhard recht ist, wenn sie runter käme.

Th: Hmm.

KI: Der kennt mich ja jetzt 10 Jahre ohne Seele.

Th: Frag ihn einfach mal, ob er bereit ist, sie kennen zu lernen, deine Seele.

KI: Wie ist es denn bei dir? Ich möchte meine Seele wieder zurück haben. Ja, sagt er, wenn das wichtig für mich wäre ... Ja, sag ich. Ja, jetzt tut es im Hinterkopf ganz schön weh hier.

Th: Hmm. War auch recht viel heute. Aber hast du toll gemacht.

KI: Aua. -*schreit laut und atmet heftig; harmonische Musik wird eingespielt* - Es war so ...

Th: Mach einen Ton dabei.

KI: - *schluchzt* - Aua, aua, aua. - *schreit* - Gott, mein Kopf, mein Kopf, mein Kopf ...

Th: Schau noch mal hin, was du siehst. Schau noch mal hin. Schau noch mal hin.

KI: Wer ist denn da?

Th: Schau einfach noch mal hin.

KI: Wer ist denn da? Wer ist denn da? Wer ist denn da? Wer ist denn da?

Th: Schau mal hin.

KI: Oma, Oma, Oma, was, was machst du denn mit meinem Kopf, Oma? Was macht sie? Oma, da hat irgendwas ganz weh getan da hinten. Ja. Oma, drückst du da immer so. Weiß gar nicht. Das tut so weh hier.

Th: Frag mal, warum sie das macht.

KI: Warum machst du das hier? Ich weiß gar nicht, warum alle so einen Hass auf mich haben.

Th: Hmm.

KI: ... auf ein kleines Mädele. Ich kann doch gar nichts dafür. - *weint* - Warum muss ich auf so eine Welt überhaupt kommen! - *weint* -

Th: Hmm.

KI: Du brauchst mich auch nicht da hinten zu drücken. Das will ich auch nicht mehr. Ich hab´ die Schnauze voll hier.

Th: Frag sie mal, was das soll.

KI: Ich glaub´, die lassen alle ihren lebenslangen Frust an mir ab, weißt du, weil sich das kleine Mädele nicht wehren kann.

Th: Hmm.

KI: Ja. Ach, Gott, ja. Na, ja. - *seufzt* -

Th: Ist der Druck besser geworden?

KI: Ist noch ja, ist ein bisschen lockerer. Leckt mich gerade am Arsch hier. Ich war für alle immer der Schuhabstreifer hier seit ich auf der Welt bin.

Th: Ja. Vielleicht solltest du dich ja wehren lernen. Nein sagen, den eigenen Weg gehen.

KI: Mein kleines Mädele als Schuhabstreifer hier. Schämt ihr euch da hier. Ja.

Th: Frag sie mal, ob es ihnen leid tut, ob sie kapiert haben, ob sie ein Einsehen haben. Sie müssten doch heute wahrgenommen haben, was sie dir alles angetan haben.

KI: Ja. - *seufzt* - Also, leid tuts denen nicht, sagen ja, ich hätt´ ja nicht kommen brauchen. Ich hätt´ selber Schuld.

Th: Es tut ihnen nicht leid?

KI: Ja, beides. Wahr wärs halt. Ah so, gut. Sag´ ich aber: Gottes Mühlen mahlen langsam, sag´ ich.

Th: Hmm.

KI: Das trifft euch alle noch mal.

Th: Hmm.

KI: Da hab´ ich gar keine Bedenken. Ja. Ach ja, es tut grad gut. Kein Wunder, dass ich so lebe.

Th: Ja, und heute bist du nicht abgedreht und in Ohnmacht gefallen. Hast es durchgestanden, bist durchgegangen, hast es angeguckt. Toll. Ganz toll. Und es kann sein, dass da noch kräftig viel Wut nachrutscht.

KI: Ja.

Th: Hinter der Verzweiflung und Traurigkeit steht meistens Wut oder ´rumgedreht. Das kann dir noch passieren, dass das noch alles ´rauslassen musst und diese 10 Kerle nacheinander platt machst. Und sag denen, sie sollen die Finger von dir lassen. Guck mal, ob sie nicken oder mit dem Kopf schütteln.

KI: Ja, die trauen sich nicht mehr.

Th: Die trauen sich nicht mehr. Woran merkst du das?

KI: Das spür´ ich einfach.

Th: Das spürst du, ja.

KI: Aber meine Seele ist jetzt immer noch auf der Wolke.

Th: Dann mach eine Vereinbarung mit ihr. Die braucht erst ein bisschen Zutrauen in die Geschichte, in dich, in die Welt. Zeig ihr doch: holst sie ´runter.

Gehst noch mal in Kontakt mit ihr, lädst sie ein so was vielleicht ...